



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2023

Finde Deine Berufung – beim DRK!



UNSERE THEMEN

- Mehr als nur ein Job:
Ausbildung beim DRK
- Großeinsatz an Karneval
- Aktionstag für Senioren
- Ein Zuhause zum Ankommen
- Stabwechsel in der
Seniorenarbeit
- Sommer, Strand –
Sonnenstich?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als am Morgen des 6. Februar in der Türkei und in Syrien die Erde bebte, haben Hilfsorganisationen wie das DRK wieder schnellstmöglich Unterstützung geleistet – auch dank spontaner Spenden aus der Bevölkerung. Dabei bewährte sich einmal mehr, dass das DRK seit vielen Jahren eng mit dem Türkischen Roten Halbmond und dem Syrischen Arabischen Roten Halbmond zusammenarbeitet. In der betroffenen Region im Grenzgebiet zur Türkei leben auch viele Tausend Geflüchtete aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und anderen Ländern, deren Lage sich durch die Katastrophe zusätzlich verschlechtert hat. Wie ihnen steht das DRK vertriebenen Menschen weltweit zur Seite. Der Weltflüchtlingstag am 20. Juni rückt ihr Schicksal besonders in den Fokus, doch die Betroffenen brauchen dauerhaft Hilfe.

Um den zunehmenden Aufgaben weiter gewachsen zu sein, bildet das DRK seinen Nachwuchs selbst aus – und die Bandbreite der Berufe, die junge Menschen bei uns erlernen, ist größer als

viele denken. Auf der nächsten Seite geben wir einen Einblick. So vielfältig die Aufgaben unseres Verbandes sind, so zeigt auch unser Mitgliederbrief mit jeder Ausgabe eine andere Facette des DRK – mit dem Versprechen, die unermüdliche Stimme für alle zu sein, die uns brauchen. Mit Ihrer Hilfe.



Herzliche Grüße Ihre

Katharina Schulte

Katharina Schulte
Vorsitzende DRK-Kreisverband Köln e. V.



© A. Zeilek / DRK-Service GmbH

Das DRK in Köln bildet in vielen Bereichen junge Menschen aus.

Mehr als nur ein Job: Ausbildung beim DRK

Das DRK steht für Vielfalt – auch in seinem Engagement für die Ausbildung junger Menschen. Die Palette der Lehrberufe ist breit, die Zahl der Plätze hoch. Bundesweit besonders gesucht ist Nachwuchs für die Ausbildungen in der Pflege, zu Kaufleuten und medizinischen Fachangestellten.

Die Entscheidung, die jetzt schon gut 20 Jahre zurückliegt, hat Marcel Pertsemelis nie bereut. 2002 hat er nach seinem Zivildienst beim DRK-Kreisverband Köln dort auch seine Ausbildung zum Bürokaufmann begonnen – und ist geblieben. Seit vergangenem Jahr leitet er den Hausnotruf-Bereich und ist verantwortlich für 25 Mitarbeitende. „Ich würde in keinem anderen Unternehmen in Köln solche Kolleginnen und Kollegen finden, wie ich sie hier habe“, sagt der 41-Jährige. „Das schätze ich sehr.“ Wie Pertsemelis damals machen es jedes Jahr viele junge Menschen – sie entscheiden sich für eine Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz. Die Hilfsorganisation zählt zu den größten Anbietern von Lehrstellen in Deutschland – und sie ist auch bei Schülerinnen und Schülern und jungen Berufstätigen eine bekannte Marke.

Egal ob im Rettungsdienst, in der Pflege, in der Verwaltung oder im Bereich der Erziehung – die Bandbreite der Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten beim DRK ist groß. Landes- und Kreisverbände, Krankenhäuser, Kitas, Senioreneinrichtungen oder Blutspendedienste – überall in der Republik bieten DRK-Gliederungen jungen Menschen attraktive berufliche Perspektiven. Im bundesweiten Karriereportal des DRK sind aktuell fast 180 Ausbildungsplätze ausgeschrieben (Stand: 23. Februar 2023) – von „Notfallsanitäter/in (m/w/d)“, über „Medienkaufmann/-frau (m/w/d) Digital und Print“ sowie „Physiotherapeut/in (m/w/d)“ bis hin zum „Fachinformatiker/in (m/w/d) Systemintegration“.

Allein der DRK-Kreisverband Köln bildet in drei verschiedenen Berufen aktuell insgesamt 37 junge Menschen aus. Der größte Teil von ihnen sind 30 angehende Notfallsanitäterinnen und -sanitäter (NotSan) im Rettungsdienst. „Pro Jahr, jeweils zum 1. September, starten zehn neue Azubis in die dreijährige Ausbildung, etwa gleich viele Männer wie Frauen“, sagt Ausbildungsleiter Wolfgang Brühl. Der Beruf, der physische und psychische Stabilität erfordert, ist die höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst, und NotSans, die eine hohe Verantwortung tragen, sind begehrt. Allein das DRK Köln beschäftigt insgesamt mehr als 150 Rettungsdienstmitarbeitende, die an fünf Feuer- und Rettungswachen unter anderem dreizehn Rettungswagen und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug besetzen. „Der Bedarf an Fachkräften ist groß“, sagt Wolfgang Brühl, „wir haben bisher alle Azubis übernommen.“ Theorie und Praxis lernen sie auf mehreren durch das DRK besetzten Rettungswachen, in zwei Kölner Krankenhäusern und am Notfallbildungszentrum Eifel-Rur (NOBiZ), das vom DRK-Landesverband Nordrhein und dem Rettungsdienst Kreis Düren AöR betrieben wird.

In seinen drei ambulanten Pflegediensten und einer teilstationären Tagespflege-Einrichtung bietet das DRK Köln zudem sechs Ausbildungsplätze zu Pflegefachfrauen und -männern an. Neue Kurse beginnen jeweils im Frühjahr und im Herbst. Die Teilnehmenden werden generalistisch ausgebildet, das heißt, neben der ambulanten Pflege lernen

sie in Krankenhäusern und anderen Einrichtungen auch die Arbeit in der Alten- und (Kinder-)Krankenpflege sowie in speziellen Wunschbereichen intensiv kennen. Für den theoretischen Teil kooperiert der Kreisverband mit der Kölner Außenstelle der DRK-Schwesternschaft Bonn.

„Mit ihrem Abschluss sind die Pflegefachkräfte für Einsätze in vielen Pflegebereichen qualifiziert“, erklärt Stefan Dreyer, Gesamtbereichsleitung Pflege beim DRK Köln. Am liebsten allerdings ist ihm, wenn die Ausgebildeten weiter für das DRK arbeiten, „denn der Fachkräftemangel in der Pflege wird immer größer“. Daher möchte das DRK Köln neben der Ausbildung zu examinierten Pflegekräften künftig auch die einjährige Ausbildung zu Pflegefachassistenten und -assistentinnen anbieten. Darüber hinaus bildet der Kreisverband in seiner Geschäftsstelle in der Oskar-Jäger-Straße seit vielen Jahren Kaufleute für Büromanagement aus. Auch für sie ist eine Übernahme „sehr wahrscheinlich“, wie Verwaltungsleiterin Cora Feldermann betont: „Das Aufgabenspektrum beim DRK ist sehr breit, und darauf sind unsere Absolventen bestens vorbereitet.“ Nicht selten entstehen dann so dauerhafte Arbeitsverhältnisse wie bei Hausnotruf-Leiter Marcel Pertsemelis.

Über Ausbildungsmöglichkeiten informieren Sie sich am besten direkt bei Ihrem Kreisverband. Freie Stellen finden Sie zudem im bundesweiten DRK-Karriereportal: jobs.drk.de

Großeinsatz an Karneval

Mit Hunderttausenden Besuchern aus aller Welt, hunderten Partys und dutzenden Umzügen erlebt Köln während des Straßenkarnevals einen Ausnahmezustand. Während die Jecken gelassen feiern, sorgen mittendrin die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer der Hilfsorganisationen für ihre Sicherheit.

Mit 8,5 km Länge, dutzenden Mottowagen, rund 12.000 Teilnehmern und einer Dauer von über 10 Stunden lockte der Rosenmontagszug etwa 1 Million Zuschauer an. Den Jubiläumsumzug begleiteten über 500 Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen, darunter sieben Ärzte.

„Wir haben nach der langen Corona-Pause wieder eine tolle Session erlebt, in der die Menschen friedlich und fröhlich miteinander gefeiert haben“, blickt Michael Andres, Kreisbereitschaftsleiter beim Kölner Roten Kreuz, zufrieden zurück. „Die Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen ASB, JUH, Malteser sowie mit der Feuerwehr Köln, verschiedenen Veranstaltern und der Polizei hat sich erneut bewährt“, berichtet Andres.

Rund 300 Mal mussten die Sanitäter Erste Hilfe leisten, 54 Patienten mussten dem Rettungsdienst übergeben werden. Auch wenn die Helfer hauptsächlich



© Andreas Brockmann

Alleine vom Kölner Roten Kreuz waren in diesem Jahr von Weiberfastnacht bis Aschermittwoch über 200 Einsatzkräfte im Einsatz. Unterstützung bekamen die Kölner Helfer auch z.B. vom Roten Kreuz aus Monaco und von zahlreichen benachbarten DRK-Verbänden.

kleinere Blessuren oder Schnittwunden versorgten oder sich um alkoholisierte Jecken kümmerten, gab es Fälle, in denen Betroffene wiederbelebt werden mussten.

Ohne den Einsatz der ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen in Köln würde es den Karneval in der Form nicht geben.

Bei solchen Großveranstaltungen arbeiten die hauptamtlichen Mitarbeiter des Rettungsdienstes und die qualifizierten ehrenamtlichen Helfer der Hilfsorganisationen Hand in Hand.

Informationen über die ehrenamtlichen Bereitschaften finden Sie unter: www.ehrenamt.drk-koeln.de

Aktionstag für Senioren

Unter dem Motto „selbstbestimmt im Alter“ präsentierten zahlreiche Kölner Institutionen, Vereine, Selbsthilfegruppen und Organisationen im Gürzenich ihre Angebote für Senioren.

Nach einer mehrjährigen coronabedingten Pause fanden am 29. März im Gürzenich der Aktionstag „gesund & mobil im Alter“ sowie der 13. Kölner Vorsorgetag statt.

Neben den Infoständen der Aussteller gehörten zahlreiche Fachvorträge zu den Themen Gesundheit, Sicherheit und Vorsorge zum Programm der Veranstaltung.

Auch das Kölner Rote Kreuz beteiligte sich mit einem großen Stand an der Messe. Die Gäste konnten sich über die vielfältigen Dienste und Angebote des DRK informieren. Das Rotkreuzteam aus den Abteilungen Hausnotruf, Menüservice, Pflege und Seniorenreisen konnte interessierte Besucherinnen und



Lange gut zu Hause leben: Bei einem Aktionstag im Gürzenich präsentierte das Rote Kreuz seine Dienste für Senioren.

Besucher vor Ort beraten und Fragen beantworten.

Großes Interesse fand auch das Gewinnspiel, bei dem man eine Tagesfahrt mit den DRK-Reisen, ein Wochenpaket des Menüservice oder Eintrittskarten für die Rotkreuz-Matinee gewinnen konnte.

Carsten Weyand, der als Fachbereichsleiter für die Seniorenarbeit beim Roten Kreuz zuständig ist, zeigte sich sehr zu-

frieden mit der Resonanz der Messebesucher. Auch für den verbandsübergreifenden Austausch mit Fachkollegen habe die Messe eine gute Plattform geboten.

Eine Übersicht der DRK-Angebote, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen, finden Sie unter: www.drk-koeln.de/zuhause



© Ismail Bulut / DRK-Köln

Ein Zuhause zum Ankommen

Das „Auszugsmanagement“, ein Projekt der Stadt Köln gemeinsam mit dem Kölner Roten Kreuz, dem Caritasverband und dem Kölner Flüchtlingsrat, unterstützt anerkannte Flüchtlinge beim Umzug in eigene vier Wände.

Bezahlbarer Wohnraum ist gerade in Großstädten äußerst knapp. Im Wettbewerb mit den übrigen Wohnungssuchenden haben Geflüchtete eher geringere Chancen. So gestaltet sich für sie die Suche nach einer passenden Wohnung besonders schwierig. Tatkräftige Unterstützung erfahren Menschen mit einer Bleibeperspektive vom Auszugsmanagement, das es in Köln seit 2011 gibt. Ziel des Projektes ist es, Geflüchteten in Köln, die bisher in städtischen Unterkünften untergebracht sind, bei ihrer Suche nach passendem privaten Wohnraum zu helfen. Das Auszugsmanagement wird über eine Ansprechpartnerin des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Köln koordiniert. Neben dem Kölner Roten Kreuz bieten auch der Caritasverband sowie der Kölner Flüchtlingsrat im Auftrag der Stadt Köln das Auszugsmanagement an. Durch eine fachliche Beratung bei der Kommunikation mit diversen Ämtern, beim Einreichen des Mietangebots, bei



Vom Wohnheim in die eigene Wohnung: Das Auszugsmanagement hilft Menschen mit Bleibeperspektive, geeigneten Wohnraum zu finden.

der Beantragung eines Wohnberechtigungsscheins oder einer Schufa-Auskunft sind die Mitarbeiter des Auszugsmanagement behilflich. Auch für die potenziellen Vermieter sind die Mitarbeiter des Projektes kompetente Ansprechpartner. Die enge Zusammenarbeit mit diversen Behörden ermöglicht dem Auszugsmanagement, Unsicherheiten aufgrund des Aufenthaltsstatus fachkundig zu klären oder Fragen zur Mietzahlung z. B. über das Jobcenter verlässlich zu beantworten. Die Vermieter profitieren außerdem von der Vorauswahl geeigneter Miet-

interessenten und können sich auf eine verlässliche Intervention des Auszugsmanagements bei Mietrückständen oder Zeitverzögerungen bei der Kautionsauszahlung verlassen.

Falls Sie ein potenzielles Mietangebot oder Fragen zum Auszugsmanagement haben, melden Sie sich gerne beim:
DRK-Kreisverband Köln e.V.
Auszugsmanagement
info.auszugsmanagement@drk-koeln.de

Stabwechsel in der Seniorenarbeit

Als neuer Leiter für den Fachbereich Senioren und soziale Dienste folgt Carsten Weyand auf Wolfgang Schaefer.

Erfolgreich hat Wolfgang Schaefer sieben Jahre lang die Dienste und Angebote für Senioren sowie für Menschen mit Behinderung beim Kölner Roten Kreuz maßgeblich vorangetrieben. Mit 65 Jahren verabschiedete sich der erfahrene Diplom-Pflegemanager nun in den wohlverdienten Ruhestand. „Ich verlasse das DRK mit einem weinenden und einem lachenden Auge“, sagte Schaefer in seiner Abschiedsrede. „Lachend“, weil er jetzt mehr Zeit für Familie und Enkel habe und „weinend“, weil er die Kolleginnen und Kollegen sowie die verantwortungsvolle Tätigkeit sicher vermissen werde. Kreisgeschäftsführer Marc Ruda bedankte sich für die erfolgreiche Leitung des Fachbereichs und die umfangreiche Erfahrung, die Schaefer einge-

bracht habe. „Sie sind der beste Beweis, dass auch ältere Quereinsteiger eine Bereicherung für einen Arbeitgeber sein können, auch wenn sie wie Sie nur eine begrenzte Zeit bleiben. Für uns zählt das Können und die Motivation, nicht das Alter, das Geschlecht oder die Herkunft“, so Ruda weiter. „Wir sind froh, dass wir einen kompetenten und ebenbürtigen Nachfolger gewinnen konnten“, sagte Ruda und hieß Carsten Weyand als Nachfolger von Schaefer im DRK-Team willkommen. Der 48-Jährige ist ein erfahrener Pflegemanager und Hochschuldozent. Vor seinem Wechsel zum DRK leitete er bei einem anderen Wohlfahrtsverband im Rheinland schwerpunktmäßig den Bereich Pflege. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung und auf die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team“ sagte Weyand und bedankte sich für den freundlichen Empfang in Köln.



Reibungslose Übergabe: Carsten Weyand (l) übernimmt die Fachbereichsleitung von Wolfgang Schaefer.

Die Angebote des Fachbereichs für Senioren und soziale Dienste finden Sie unter:
www.drk-koeln.de/zuhaus
www.drk-koeln.de/angebote/selbstbestimmt-leben

DRK

Reisen

Vorschau

Reiseziele 2023

Reisen in einer guten Gemeinschaft

...mit über 45 Reisezielen, ausgesuchten Hotels, individueller Beratung, Abholservice und mit DRK-Reisebegleitung vor Ort!



Abano

Thermalkurort mit Flair

Im Herzen Venetiens, nahe Padua und Venedig, liegt Abano – der älteste und bedeutendste Kurort Europas. Bis heute hat man es verstanden, den historischen Ursprung des Ortes mit modernen Kureinrichtungen und Hotels harmonisch zu verbinden. Das elegante Städtchen mit seinen herrlichen Kurhäusern, Brunnen, exklusiven Geschäften und schönen Parkanlagen ist bekannt für seinen Fango und sein Thermalwasser.

14.06. – 28.06.2023

EZ/HP 1.929,- €

inkl. Flug aus Köln

Bad Königshofen

Natürliche Mineralquellen

Am Rande der Naturparks Thüringer Wald und Rhön liegt das fränkische Heilbad Bad Königshofen im Grabfeld. Die ortseigenen Mineralquellen, die auch den in der Therme befindlichen und naturbelassenen Heilwassersee speisen, sorgen für einen erholsamen, regenerierenden Urlaub mit mildem Klima in unberührter Natur.

20.07. – 03.08.2023

EZ/VP 1.599,- €

Bad Hofgastein

Erholung pur

Vor der imposanten Bergkulisse der Hohen Tauern und an der sonnigsten Stelle des Gasteinertales im Salzburger Land liegt Bad Hofgastein. Der Ort mit seinen weltberühmten Thermalquellen bietet Besuchern vielseitige Möglichkeiten, sich rundum zu erholen – die Thermen von Bad Hofgastein haben eine Wasserfläche von 14.000 m²! Sie wohnen im Vier-Sterne-Haus Johannesbad Hotel Palace, in ruhiger Lage unmittelbar am Kurpark. Vom Frühstückstisch aus blicken Sie direkt in die schöne Berglandschaft.

30.07. – 13.08.2023

EZ/HP+ 1.929,- €

Bad Orb

Heilbad im Spessart

Die waldreiche Landschaft der Spessart-Main-Region bietet mit dem Mineralheilbad Bad Orb eine reizvolle Mischung aus Tradition und Moderne. Neben der futuristisch anmutenden Toskana-Therme befindet sich hier der Kurpark mit dem größten noch bestehenden Gradierwerk in Hessen, das zum Einatmen frischer, solehaltiger Luft einlädt.

02.08. – 16.08.2023

EZ/HP 1.369,- €

Bad Kohlgrub

Wohlfühlurlaub in den Ammergauer Alpen

Frische Bergluft, herrliche Lage und Ruhe genießen Sie auf 900 m Höhe in Bad Kohlgrub. Es erwartet Sie ein erlebnisreicher Aktivurlaub mit geführten Wanderungen, einer Seenrundfahrt, Besuch von Bad Tölz und Garmisch Partenkirchen, Oberammergau und vielem mehr. Erholen werden Sie sich in dem Wellnessbereich Ihres Vier-Sterne-Hotels.

03.08. – 15.08.2023

EZ/HP 1.999,- €

inkl. Ausflugspaket!

Ausführliche Informationen zu diesen und zahlreichen weiteren Reisezielen finden Sie im DRK-Reisekatalog, den Sie kostenlos und unverbindlich bestellen oder hier herunterladen können:

Tel. 0221 54 87 222 www.drk-koeln.de/reisen

Termin- und Preisänderungen vorbehalten.





Sommer, Strand – Sonnenstich?

Anhaltende Hitzewellen und kein kühlender Niederschlag in Sicht – sehr heiße Sommer werden aufgrund der Klimakrise in Deutschland zum Normalfall. Während der Hitzewellen kommt es gehäuft zu hitzebedingten Notfällen.

„Die meisten von uns kennen wahrscheinlich das Gefühl, wenn die Hitze den Kreislauf belastet“, sagt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln. „Wir fühlen uns schlapp, sind blass, die Körpertemperatur steigt, der Puls wird schneller und der Blutdruck sinkt.“ Ursache für die sogenannte Hitzeerschöpfung ist der fehlende Ausgleich von Wasser- und Salzverlust im Körper. Ist das Ungleichgewicht besonders ausgeprägt, drohen noch schwerwiegendere Symptome. „Kommen Übelkeit und Erbrechen, hohes Fieber, Muskelkrämpfe, Verwirrtheit oder Bewusstseinsstörungen hinzu, handelt es sich um einen Hitzschlag und somit um einen medizinischen Notfall“, erklärt Professor Böttiger.

Zu den hitzebedingten Notfällen zählt außerdem der Sonnenstich. Strahlt die Sonne anhaltend auf einen wenig behaarten Kopf, kann es zu einer Reizung von Gehirn und Hirnhaut kommen. Wer sich ohne Kopfbedeckung länger der Sonne ausgesetzt hat, erkennt den Sonnenstich an Kopf- und Nackenschmerzen, Schwindel, Lichtempfindlichkeit, einem roten, heißen Kopf, Übelkeit und Erbrechen bis hin zu Bewusstseinsstörungen. „Die Symptome können zeitverzögert auftreten, bei Kleinkindern häufig erst nach vier bis sechs

Stunden“, betont Professor Böttiger. Was ist zu tun, wenn es einer Person hitzebedingt nicht gut geht? „Wir bringen die Person zunächst in den Schatten und lagern sie mit erhöhtem Oberkörper. Ist die Person bei Bewusstsein, können wir ihr ein leicht gekühltes Getränk reichen und feuchte Tücher auf Kopf und Nacken legen. Überflüssige oder beengende Kleidung sollte entfernt oder geöffnet werden“, erläutert Professor Böttiger.

Tritt keine schnelle Besserung ein oder kommt es zu Bewusstseinsstörungen, sollte der Notruf 112 gewählt werden. Bei Bewusstlosigkeit muss die betroffene Person in die stabile Seitenlage gebracht und die normale Atmung muss bis zum Eintreffen der Rettungskräfte kontinuierlich kontrolliert werden.

„Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder, ältere Menschen und Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auf sie sollten wir an heißen Tagen besonders Acht geben“, mahnt Professor Böttiger. Damit es erst gar nicht zu schwerwiegenden körperlichen Problemen kommt, gilt es vorzusorgen: Früh morgens und spät abends gut lüften, tagsüber die Wohnung verdunkeln, körperliche Anstrengung meiden, vermehrt Pause machen und UV-Schutz nutzen. Auch die Ernährung spielt eine Rolle: Es ist ratsam leichte Kost zu essen, viel zu trinken und auf Alkohol zu verzichten.

Weitere Infos zum Hitzschlag und anderen Erste-Hilfe-Themen unter: drk-koeln.de/kurse/erste-hilfe-tipps Erste-Hilfe-Kurse buchen können Sie unter: 0221 5487222

TIPPS & TERMINE

Kreisversammlung

Auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des Kölner Roten Kreuzes stehen der Jahresabschluss sowie die Berichte des Vorstandes. Auch die Auszeichnung verdienter Ehrenamtlicher gehört zu dem Programm der Veranstaltung. Eingeladen sind alle aktiven Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sowie Fördermitglieder. Der genaue Termin stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Er wird spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung noch bekannt gegeben. Geplant ist die Versammlung für Ende August in der Oskar-Jäger-Str. 101-103, 50825 Köln.

44. Rotkreuz-Matinee

Ab sofort können für die diesjährige Rotkreuz-Benefizmatinee der Oper Köln Karten bestellt werden.

Das traditionsreiche Konzert findet am 17. Dezember 2023 um 11:00 Uhr im Staatenhaus statt. Auf der Bühne präsentieren der Opernchor und zahlreiche Solisten ein abwechslungsreiches Programm. Mit dem Erlös der Matinee hilft das Kölner Rote Kreuz Menschen in Not. Die Gäste erwartet außerdem wieder eine große Tombola. Die Karten kosten 29,50 € bzw. 22,50 € und sind telefonisch bestellbar unter:

Tel. 0221 54 87 333
benefiz@drk-koeln.de

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion: Ismail Bulut

Vi.S.d.P.:

Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Köln e.V.
Oskar-Jäger-Str. 42, 50825 Köln

Auflage: 20.000

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

Für einen einfachen Lesefluss wird im Text überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.

www.drk-koeln.de
Tel. 0221 54 87 222